

Erasmus Erfahrungsbericht

Helsinki Sommersemester 2019



Vorbereitung und Auswahl

Meine Wahl ist von Anfang an auf Finnland gefallen. Ich habe bei dem Buddy Service teilgenommen und hatte einen finnischen Austauschpartner, der mir viel über sein Land erzählt hat. Dazu kam, dass ich in ein Land wollte, das ein gutes Bildungssystem hat, ein hohes Englisch-level aufweist sowie eine schöne Natur hat. Das alles vereinigt Finnland sehr gut, weshalb es für mich die perfekte Wahl war. Ich habe mich bewusst für Helsinki entschieden, da die Stadt sehr gut für Reisen liegt. Man kommt schnell nach Russland, Schweden, Norwegen und in die baltischen Staaten und der Flughafen bietet die meisten Ziele regelmäßig an, was in den kleineren finnischen Städten nicht immer gewährleistet ist. Als Vorbereitung kann man auf der Website der Haaga-Helia eine Kursliste finden und vorab nach Kursen suchen, die man sich in München anrechnen lassen kann. Die Auswahl ist sehr groß und eigentlich findet immer passende Kurse, dazu jedoch später mehr.

Anreise

Der Flug von München nach Helsinki hat mich mit Finnair inklusive 46kg Gepäck circa 160€ gekostet. Ich bin am 07.01.2019 angereist, das bedeutet, man kann wegen der Überschneidung der Prüfungsphase an der HM mit den Semesterzeiten in Finnland das Auslandssemester eigentlich nur direkt nach dem Praktikum machen. Es wurden einige Dinge für Austauschstudenten angeboten, die ich jedem nur empfehlen kann. Ich habe mich beispielsweise für den Welcome Service angemeldet, wodurch ich einen Tutor zugeteilt bekommen habe, dem ich Fragen stellen konnte sowie für den Pick-Up Service am Flughafen. Durch diesen wurde ich von Tutoren am Flughafen abgeholt, die auch gleich meinen Wohnungsschlüssel dabei hatten und mich zu meiner Unterkunft gebracht haben. Zudem wurde die Welcome Week dafür genutzt, den Austauschstudenten allerlei Informationen über die Uni zu geben, die Stadt zu zeigen, eine Campusführung zu machen und die ersten Parties fanden statt.

Unterkunft

Hier habe ich mich für einen Platz im Studentenwohnheim von HOAS entschieden. Diese Organisation vermietet Apartments für Studenten in ganz Helsinki und bietet moderne Zimmer für einen angemessenen Preis. Man sollte hier wirklich frühzeitig nach den Fristen schauen und sich so schnell es geht anmelden, da das Prinzip „first come, first serve“ gilt. Meine Unterkunft lag 5 Gehminuten vom Pasila Campus entfernt und ich hatte ein Zimmer in einer 6er WG mit einem Österreicher, einem Südkoreaner, zwei Niederländern sowie einem Franzosen. Die Unterkunft hieß „Junailijankuja 5“, und war eigentlich perfekt für Austauschstudenten. Nachdem das ganze Haus auch nur von Erasmus Studenten bewohnt war, gab es viele Veranstaltungen gemeinsam und es war sehr einfach Leute kennenzulernen. Der Preis lag monatlich bei 423€ mit Wasser und Strom, das heißt man konnte zumindest die Miete mit dem Erasmus Geld decken. Zudem war das Zimmer mit einem Schreibtisch, Schrank, Regalen, Bett und 2 Stühlen ausgestattet, sodass man nicht noch extra Möbel kaufen musste. Auch in den Küchen waren meist noch Utensilien von den Vormietern vorhanden, weshalb man eigentlich nicht zwingend etwas mitnehmen musste.

Die Universität

Die Haaga-Helia ist eine sehr renommierte Universität in Finnland und wurde ihrem Ruf durchaus gerecht. Das Kursangebot war sehr überzeugend und ich konnte mir insgesamt 7 Kurse, sprich 35ECTS anrechnen lassen, weshalb ich in Deutschland keine Kurse nachholen musste. Die ganze Ausstattung war sehr modern und man fühlte sich am Campus sehr wohl. Zudem konnte man in der Mensa für 1,73€ mit Getränk essen, was natürlich sehr preiswert ist. Die Professoren waren alle sehr hilfsbereit und generell flexibel. Ich war beispielsweise zweimal auf Reisen und konnte an einer Prüfung nicht teilnehmen, was jedoch nach Absprache mit dem Professor kein Problem war. So konnte ich die Prüfung einfach vorab schreiben. Das System in Finnland unterscheidet sich grundlegend von dem in Deutschland. Man hat hier unter dem Semester viele kleine sogenannte „Assignments“, das können Reports, Studienarbeiten, Präsentationen und Reserchearbeiten sein. In manchen Kursen hat man gar keine Prüfung am Ende, sondern die Note stellt sich aus diesen kleineren Noten zusammen. Daher ist es auch fast unmöglich in einem Kurs durchzufallen. Trotzdem muss man sagen, dass das Niveau hier keineswegs niedrig ist und man hatte unter dem Semester extrem viel Aufwand, dafür wurde es

gegen Ende entspannter. Man hat dennoch aber genug Zeit zum Reisen und auch 2 Wochen während des Semesters frei. Ich habe mir folgende Kurse anrechnen lassen:

Kurse an der Partnerhochschule	ECTS	Grade	Kurse an der Hochschule München	ECTS
International Economics	5		Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft	5
International Finance	5		International Financial Modelling	5
International Sales Management	5		International Strategy and Sales Management	5
Globalization and Internationalization	5		Strategische Planung und Internat. Management	5
Leadership	5		Corporate Leadership and Innovation	5
Building Communication Competence and Confidence	5		Wahlpflichtmodul methodisch-soziale Kompetenz	5
Entrepreneurial Networks and Arenas	5		Entrepreneurship	5

Erwähnen sollte man zudem, dass man sich frühzeitig um die Anrechnung kümmern sollte, da die Absprache einige Zeit in Anspruch genommen hat. Zudem sollte man sich bei der Eintragung in die Kurse extrem beeilen, da die meisten Kurse eine maximale Teilnehmeranzahl hatten und man als Austauschstudent eine geringere Priorität hatte als heimische Studenten. Demnach sollte man sich auch vorab um Ersatzkurse bemühen für den Fall, dass man bestimmte Kurse nicht bekommt.

Freizeitaktivität und Reisen

Hier wird in Helsinki wirklich einiges geboten. Es gibt die sehr aktive Studentenorganisation ESN, die speziell für Erasmusstudenten Reisen organisiert. So bin ich mit ESN nach Lappland, St. Petersburg und Stockholm gefahren. Zudem habe ich die sogenannten „intensive week“ für eine Reise nach Bergen, Rotterdam und Kopenhagen genutzt. Man kann während dieser Woche alternativ auch einen Kurs belegen, der innerhalb dieser abgeschlossen wird um schnell an Credits zu gelangen, ich hingegen habe es bevorzugt Kurse zu nehmen, die über das ganze Semester gingen. Ein weiteres Must-Do in Finnland ist ein Cottage-Wochenende. Es gibt über AirBnB zahlreiche Hütten zum Mieten und es ist eine wunderschöne Erfahrung mit Freunden

ein Wochenende im finnischen Wald, umrundet von zahllosen Seen zu verbringen. Als Freizeitaktivitäten wird viel über ESN organisiert, darunter eine Stadttour, Schlittenfahren, einen Ausflug in die Schokoladenfabrik von Fazer etc. Mir persönlich wurde in den 5 Monaten nie langweilig, da eigentlich immer etwas geboten war.

Natur und Winter

Wer ein Naturliebhaber ist, wird in Finnland definitiv fündig. Nur 25 Minuten von Helsinki entfernt befindet sich der Nuuksio Nationalpark, der sich wunderbar dafür eignet Tagesausflüge zu machen. Ich war dort mehrere Male und es gibt schöne Trails zum Laufen, wo auch immer wieder Grillstellen sind. Vor allem im Winter war es der absolute Traum, wobei wir teilweise -27 Grad Celsius hatten. Die Dunkelheit hat mir keine Probleme gemacht. Die heftigste Zeit ist November / Dezember und von Januar aus wird es von Tag zu Tag immer heller. Im Endeffekt hatte man vielleicht eine Sonnenstunde weniger im Vergleich zu Deutschland. Ein weiteres Highlight war die Reise nach Lappland. Ich hatte das Glück, die Nordlichter sehen zu können, Snowcat und Husky Schlitten zu fahren und Rentiere und Elche sehen zu dürfen. Die Reise wurde wie gesagt von ESN organisiert und fand im Februar 2019 statt. Ich kann jedem nur empfehlen daran teilzunehmen, es ist eine Erfahrung fürs Leben!

Leute und Leben

Auch wenn ich vorab Geschichten gehört habe, dass Finnen kaum reden, total verschlossen sind und emotionslos sind, bin ich mit neutraler Meinung hier angekommen. Die Finnen sind ein total freundliches Volk, sprechen ein herausragendes Englisch und werden immer offener je besser man sie kennenlernt. Vor allem in der Sauna werden sie extrem gesprächig ;) Ich war in manchen Kursen auch der einzige Austauschstudent, weshalb ich mehrere Gruppenprojekten nur mit Finnen hatte. Im Laufe des Semesters wurden wir gute Freunde und haben auch außerhalb viel miteinander unternommen. Gegen Ende meines Semesters wurde Finnland zudem Eishockey Weltmeister, ich hätte niemals gedacht, dass Finnen so extrem feiern können. Die Stadt war 2 Tage lang im Ausnahmezustand und es gab überall Veranstaltungen.

Zu den Lebensunterhaltungskosten lässt sich sagen, dass sie generell schon höher sind als bei uns in Deutschland. Ich hatte einen Lidl in der Nähe, was wirklich Glück war, da der K-Market zum Beispiel teilweise dreimal so teuer ist. Was in Finnland auch sehr teuer ist sind alkoholische Getränke. Im Club zahlt man zwischen 6-9€ für ein Bier und 10-15€ für einen

Longdrink. Daher fanden bei mir im Wohnheim auch zahlreiche Houseparties statt, um nicht vollkommen zu verarmen ;)

Fazit

Ich kann nur jedem ans Herz legen, diese Erfahrung zu machen! Es waren mit die besten 5 Monate meines Lebens und definitiv jene, die am schnellsten vergangen sind. Ich war auf vielen Reisen, habe total viele tolle Menschen kennengelernt und konnte mich persönlich sehr weiterentwickeln. Selbst als introvertierter Mensch ist es total einfach Anschluss zu finden, da durch ESN viele Events organisiert werden und man alleine schon durch das Zusammenleben in HOAS direkt Leute kennenlernt. Des Weiteren habe ich mit der Partneruniversität eine sehr positive Erfahrung gemacht, nachdem man sich hier viele Fächer anrechnen lassen konnte und alles sehr reibungslos ablief.

Wenn ihr noch weitere Fragen habt, könnt ihr mich gerne unter schubert.daniel@hm.edu kontaktieren 😊

